60 Jahre Kolpingsfamilie
Hannover-Döhren St. Bernward

Festgottesdienst und Feier in Kirche und Gemeindezentrum

Mit einer großen Messfeier in der katholischen St. Bernward-Kirche und einer anschließenden weltlichen Feier mit Empfang, Jubilarehrung und Buffet feierte am 19. Mai die Kolpingsfamilie Hannover-Döhren St. Bernward den 60. Jahrestag ihres Bestehens. Weit über 200 Gläubige – darunter 118 der Kolpingsfamilie – waren zunächst beim vom Diözesan-Präses Heinz-Peter Miebach geleiteten Gottesdienst, in dessen Verlauf Pfarrer Hans-Joachim Osseforth seine Ernennungsurkunde zum Präses erhielt. Mit 120 geladenen Gästen wurde danach im Gemeindezentrum, in der Helmstedter Straße, bei ´Speis und Trank´ weitergefeiert. Klaus Geburek, Vorsitzender der Kolpingsfamilie Hannover-Döhren St.Bernward, blickte in seiner Rede auf die Geschichte zurück und die Verbundenheit auch vieler Fortgezogener, wie beispielsweise Otto Hilgendorf (Friedrichshafen/Bodensee) oder Tekla von Ostrowski-Albert (Ingolstadt). Aber er sah auch das Problem der zunehmenden Alterung: „Das Durchschnittsalter liegt bei 79 Jahren. Wenn wir den Fortbestand unserer Kolpingsfamilie erhalten wollen, dürfen wir uns der Zukunft nicht verschließen und müssen Mut zu Veränderungen haben. Hier sind alle gefordert.“ So wies Geburek auch darauf hin, dass „auch evangelische Christen bei Kolping herzlich willkommen

sind!“

Was war geschehen? Viele Jahre waren die Kolpingsbrüder aus Döhren nach Wülfel zu den Versammlungsabenden gegangen. Sie, die den größten Anteil am Mitgliederbestand der Kolpingsfamilie Döhren-Wülfel ausmachten, hatten diese wöchentliche Wanderung nach Wülfel immer gern auf sich genommen. In Döhren aber drängte die Jugend verstärkt nach. Aufgrund der Tatsache, dass 1958 viele Eltern ihre Kindern nicht mehr von den in Wülfel stattfindenden Versammlungsabenden nach 22 Uhr wieder nach Döhren gehen lassen wollten, beantragten sie erfolgreich eine Verlegung des Sitzes der Kolpingsfamilie Döhren-Wülfel nach Döhren, der nun wiederum die Wülfeler nicht folgen wollten. Es kam zur Spaltung.

Für ihre langjährige Mitgliedschaft im Kolpingwerk wurden im Laufe des Jubiläumsfestes geehrt: Für 50 Jahre: Ulrich Karlsdorf, Herbert Müller, Klaus Weber und Burkhard Wehr. Für 60 Jahre: Karl-Wilhelm Fromm, Karlheinz Kellner, Werner Köthe, Hermann Redemann, Alois Verwohlt. Und für sogar 70 Jahre Eduard Wolf. Verhindert war Jürgen Oberthür (60 Jahre Mitglied). TL